

Martyrologium für den Juni

Inhalt

1. Juni.....	2
2. Juni.....	3
3. Juni.....	3
4. Juni.....	4
5. Juni.....	5
6. Juni.....	5
7. Juni.....	6
8. Juni.....	6
9. Juni.....	7
10. Juni.....	7
11. Juni.....	8
12. Juni.....	9
13. Juni.....	9
14. Juni.....	10
15. Juni.....	10
16. Juni.....	11
17. Juni.....	11
18. Juni.....	12
19. Juni.....	13
20. Juni.....	13
21. Juni.....	14
22. Juni.....	15
23. Juni.....	15
24. Juni.....	16
25. Juni.....	17
26. Juni.....	17
27. Juni.....	18
28. Juni.....	18
29. Juni.....	19
30. Juni.....	19

Täglich wird in der Prim das Martyrologium für den Folgetag gebetet. Beispielsweise wird am 1. Juli das Martyrologium des 2. Juli gebetet.

Am Ende wird jedem Martyrologium angefügt: „Ferner anderwärts eine grosse Schar anderer Heiliger Martyrer, Bekenner und Jungfrauen – Dank sei Gott.“

1. Juni

Die heilige Jungfrau Angela Merici vom Dritten Orden des heiligen Franciscus. Sie ist die Stifterin der Ursulinen. Am 27. Januar wurde sie von ihrem himmlischen Bräutigam abberufen und empfing von ihm den unverwelklichen Kranz.

Zu Rom der heilige Blutzeuge Juventius.

Zu Autun der heilige Bischof Reverianus, der Priester Paulus und zehn Gefährten. Sie empfingen unter dem Herrscher Aurelianus die Martyrerkrone.

Zu Cäsarea in Palästina der heilige Priester und Blutzeuge Pamphilus, ein Mann von staunenswerter Heiligkeit, Gelehrsamkeit und Freigebigkeit gegen die Armen. Er wurde wegen seines Glaubens an Christus in der Verfolgung des Galerius Maximianus zuerst unter dem Statthalter Urbanus gepeinigt und in den Kerker geworfen. Unter Firmilianus wurde er dann von neuem vor Gericht gestellt und gefoltert und erlitt schließlich mit mehreren Gefährten das Martyrium. Damals starben auch der Diakon Valens, ein Paulus und weitere neun. Ihr Gedächtnis wird an anderen Tagen gefeiert.

In Kappadozien der heilige Blutzeuge Thespesius. Er wurde unter Kaiser Alexander und dem Präfekten Simplicius nach mancherlei Martern enthauptet.

In Ägypten als heilige Martyrer der Heerführer Ischyron und fünf Soldaten. Sie wurden unter Kaiser Diokletian für den Glauben an Christus auf verschiedene Weise getötet.

Ferner der heilige Blutzeuge Firmus. Er wurde in der Verfolgung des Maximianus heftig geschlagen, mit Steinen beworfen und zuletzt enthauptet.

Zu Perugia als heilige Blutzeugen die Soldaten Felinus und Gratinianus. Sie wurden unter Decius auf mannigfache Weise gequält, bis sie durch einen ruhmvollen Tod die Martyrerpalme erlangten.

Zu Bologna der heilige Blutzeuge Proculus, der unter Kaiser Maximianus litt.

Zu Amelia in Umbrien der heilige Martyrer Secundus. Er wurde unter Diokletian in den Tiber geworfen und erlitt so das Martyrium.

Zu Tiferno in Umbrien der heilige Soldat Crescentianus aus Rom, der unter dem nämlichen Kaiser die Martyrerkrone erlangte.

Im Kloster Lerin in Frankreich der heilige Abt Caprasius.

Im Kloster Onna bei Burgos in Spanien der heilige Benediktinerabt Eneko. Er stand ob seiner Heiligkeit und seiner Wundertaten in hohem Ansehen.

Zu Montefalco in Umbrien der heilige Priester Fortunatus, durch Tugenden und Wunder berühmt.

Zu Trier der heilige Mönch Simeon. Er wurde von Papst Benedikt IX. in die Zahl der Heiligen aufgenommen.

2. Juni

Zu Rom unter Diokletian der Heimgang heiliger Blutzeugen, nämlich des Priesters Marcellinus und des Exorzisten Petrus. Weil sie im Gefängnis viele im Glauben unterrichteten, ließ der Richter Serenus sie in Fesseln legen und grausam foltern. Zuletzt wurden sie enthauptet. Die Stätte ihres Martyriums hatte früher Schwarzer Wald geheißen; nun wurden sie zu Ehren der Heiligen in Lichter Wald umgenannt. Ihre Gebeine wurden in einer Gruft neben dem heiligen Tiburtius beigesetzt. Der heilige Papst Damasus hat später ihr Grab mit Versen geschmückt.

In Kampanien der heilige Bischof und Blutzeuge Erasmus. Er wurde unter Kaiser Diokletian zuerst mit Bleiruten gegeißelt, dann mit Knütteln ganz zerschlagen. Harz, Schwefel, Blei, Pech, Wachs und Öl schüttete man auf ihn, doch er blieb unversehrt. Später wurde er unter Maximianus zu Formiä aufs neue verschiedenen unmenschlichen Peinigungen unterworfen und wieder errettete ihn Gott, um die anderen zu ermutigen. Schließlich starb der ruhmvolle Martyrer auf den Ruf des Herrn hin eines heiligen Todes. Sein Leib wurde später nach Gaeta überführt.

Zu Lyon in Frankreich als heilige Blutzeugen der Bischof Pothinus, der Diakon Sanctus, ferner Vetius Epagathus, Maturus, Ponticus, Biblis, Attalus, Alexander, Blandina und viele andere. Ihre wiederholten mutigen Kämpfe zur Zeit des Marcus Aurelius Antoninus und des Lucius Verus schildert ein Brief, den die Gemeinde von Lyon an die Gemeinden Kleinasiens und Phrygiens schrieb. Den längsten und bittersten Kampf hatte die heilige Blandina zu bestehen, eine schwache, zarte Frau niederen Standes. Sie hielt tapfer aus, sprach den anderen Mut zu und starb als letzte, indem man ihr mit dem Schwert die Kehle durchschnitt.

Auf der Insel Prokennesos in der Propontis der heilige Nikephorus, Bischof von Konstantinopel. Er war ein mutiger Streiter für die Überlieferungen der Väter und trat zugunsten der Verehrung der heiligen Bilder entschlossen dem Kaiser Leo dem Armenier, dem Bilderstürmer, entgegen. Dieser bestrafte ihn mit Verbannung. So führte er vierzehn Jahre lang in der Fremde ein Martyrerleben, bis er zum Herrn einging.

Zu Rom der heilige Papst und Bekenner Eugenius I.

Zu Trani in Apulien der heilige Bekenner Nikolaus Peregrinus. Über seine Wunder wurde auf einer Synode zu Rom unter dem seligen Papst Urban II: berichtet.

3. Juni

Zu Arezzo in der Toscana als heilige Blutzeugen die Brüder Pergentinus und Laurentinus. Sie waren noch Knaben. In der Verfolgung des Decius wurden sie unter dem Statthalter Tiburtius grausam gepeinigt, aber auch durch große Wunderzeichen verherrlicht. Zuletzt wurden sie mit dem Schwerte getötet.

Zu Konstantinopel als heilige Blutzeugen der frühere Götzenpriester Lucillianus und die vier Knaben Claudius, Hypatius, Paulus und Dionysius. Sie wurden nach mannigfachen Folterungen zusammen in einen Ofen geworfen. Doch ein Regen löschte die Flammen aus und sie blieben unversehrt. Darauf wurde Lucillianus ans Kreuz geschlagen, die Knaben wurden enthauptet. So starben sie unter dem Statthalter Silvanus den Martertod.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Mönch Isaak, der für den Glauben an Christus mit dem Schwert getötet wurde.

Zu Konstantinopel die heilige Jungfrau und Blutzeugin Paula. Sie sammelte das Blut des genannten Martyrers Lucillianus und seiner Gefährten, wurde dabei ergriffen, mit Ruten geschlagen und ins Feuer geworfen. Da sie unversehrt blieb, wurde sie schließlich an derselben Stätte, an der der heilige Lucillianus gekreuzigt worden, enthauptet.

Zu Karthago der heilige Priester Cäcilus, der den heiligen Cyprian zum Glauben an Christus bekehrte.

Im Gebiet von Orleans der heilige Priester und Bekenner Liphardus.

Zu Lucca in der Toscana der heilige Bekenner Davinus.

Zu Anagni die heilige Jungfrau Oliva.

Zu Paris die heilige Königin Klothildis. Auf ihre Bitten nahm ihr Gemahl, der Frankenkönig Klodwig, den Glauben an Christus an.

4. Juni

Zu Agnona in den Abruzzen der heilige Bekenner Franciscus aus der neapolitanischen Adelsfamilie Caracciolo. Er stiftete die Ordensgemeinschaft der Minderen Regularkleriker. Er war von einer ungewöhnlichen Liebe zu Gott und zum Nächsten beseelt und von dem glühenden Verlangen, die Verehrung des heiligsten Sakramentes zu fördern. Von Papst Pius VII. wurde er in die Reihe der Heiligen aufgenommen. Sein Leib wurde nach Neapel in Kampanien überführt und wird dort hochverehrt.

Zu Rom die heiligen Blutzeugen Aretius und Dacianus.

Zu Sisak in Illyrien der heilige Bischof Quirinus. Prudentius berichtet, daß er unter dem Statthalter Galerius für den Glauben an Christus mit einem Mühlenstein am Hals in den Fluß geworfen wurde. Lange schwamm der Stein auf dem Wasser, indes Quirinus die umstehenden Christen ermahnte, durch seine Verurteilung sich nicht abschrecken zu lassen oder im Glauben wankend zu werden. Schließlich betete er zu Gott, ihn in den Fluten versinken zu lassen. Er ward erhört und erlangte so die Martyrerkrone.

Zu Mailand der heilige Blutzeuge Clateus, Bischof von Brescia. Er wurde unter Kaiser Nero auf Befehl des Statthalters von Mailand gefangengenommen. Weil er Christus nicht abschwören wollte, wurde er grausam geißelt und enthauptet.

Im alten Pannonien der heilige Blutzeuge Rutilus und seine Gefährten.

Zu Tivoli der heilige Martyrer Quirinus.

Zu Arras in Frankreich die heilige Jungfrau und Blutzeugin Saturnina.

Zu Konstantinopel der heilige Metrophanes, ein ausgezeichnete Bischof und Bekenner.

Zu Mileve in Numidien der heilige Bischof Optatus, angesehen durch seine Wissenschaft und Heiligkeit. Die heiligen Kirchenväter Augustinus und Fulgentius sprechen rühmend von ihm.

Zu Verona der heilige Bischof Alexander.

5. Juni

In Friesland der heilige Blutzeuge Bonifatius, Bischof von Mainz. Von England nach Rom gekommen, ward er vom heiligen Papst Gregorius II: nach Deutschland gesandt, jenen Stämmen den Glauben an Christus zu verkünden. Da er eine große Zahl, besonders Friesen, für die christliche Religion gewann, wird er mit Recht der Apostel der Deutschen genannt. In Friesland wurde er schließlich von wütenden Heiden mit dem Schwerte getötet und erlitt so zusammen mit seinem Mitbischof Eobanus und anderen Dienern Gottes das Martyrium.

Zu Tyrus in Phönizien der heilige Priester Dorotheus. Er mußte schon unter Diokletian vieles leiden. Er erlebte noch die Zeiten Julians und krönte unter diesem, hundertundsieben Jahre alt, sein verehrungswürdiges Greisenalter durch den Martertod.

In Ägypten der Heimgang der heiligen Blutzeugen Marcianus, Nikanor, Apollonius und ihrer Gefährten. Sie erlitten in der Verfolgung des Galerius Maximianus ein glorreiches Martyrium.

Zu Perugia die heiligen Blutzeugen Florentius, Julianus, Cyriacus, Marcellinus und Faustinus. Sie wurden alle in der Verfolgung des Kaiserse Decius enthauptet.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Jüngling Sancius. Obwohl er am königlichen Hof erzogen war, zögerte er nicht, für den Glauben an Christus das Martyrium auf sich zu nehmen; dies geschah in der Arabischen Verfolgung.

Zu Cäsarea in Palästina das Leiden der heiligen Zenais, Cyria, Valeria und Marcia. Freudig erlitten sie viele Folterungen und schließlich den Martertod.

6. Juni

Zu Magdeburg der heilige Bekenner Norbert, Bischof dieser Stadt, der Gründer des Prämonstratenserordens.

Zu Cäsarea in Palästina der Heimgang des heiligen Philippus, eines der sieben ersten Diakone. Er glänzte durch Zeichen und Wunder, bekehrte Samaria zum Glauben an Christus, taufte den Kämmerer der äthiopischen Königin Kandace und entschlief schließlich zu Cäsarea. An seiner Seite ruhen seine drei Töchter, Jungfrauen voll prophetischem Geist. Eine vierte Tochter beschloß, vom Heiligen Geist erfüllt, ihr Leben zu Ephesus.

Zu Rom der heilige Artemius mit seiner Gattin Candida und seiner Tochter Paulina. Artemius hatte sich auf die Predigt und die Wunder des heiligen Exorzisten Petrus hin zu Christus bekehrt und war mit seinem ganzen Hause vom heiligen Priester Marcellinus getauft worden. Auf Befehl des Richters Serenus wurde er mit Bleirute gegeißelt und mit dem Schwert getötet. Seine Gattin und seine Tochter wurden in eine Grube gestoßen und mit Steinen und Schutt bedeckt.

Im Gebiet von Bologna der heilige Blutzeuge Alexander, Bischof von Fiesole. Zu Pavia hatte er beim Langobardenkönig die Zurückgabe der Güter seiner Kirche von den unrechtmäßigen Besitzern verlangt. Auf dem Heimwege wurde er von diesen in den Reno geworfen und ertrank in den Fluten.

Zu Tarsus in Cilicien zwanzig heilige Blutzeugen, die zur Zeit Diokletians und Maximians unter dem Richter Simplicius durch mannigfache Quälereien Gott in ihrem Leibe verherrlichten.

Zu Noyon in Frankreich die heiligen Blutzeugen Amantius, Alexander und ihre Gefährten.

Zu Mailand das Hinscheiden des heiligen Bischofs und Bekenners Eustorgius II.

Zu Verona der heilige Bischof Johannes.

Zu Besancon in Frankreich der heilige Bischof Claudius.

7. Juni

Zu Konstantinopel das Fest des heiligen Paulus, Bischofs dieser Stadt. Er wurde wegen seines katholischen Glaubens wiederholt von den Arianern vertrieben, doch der heilige Papst Julius I. erwirkte seine Rückkehr. Schließlich wurde er vom arianischen Kaiser Constantinus nach Kucusus, einer kleinen Stadt in Kappadozien, verbannt und dort hinterlistig von Arianern erdrosselt. So ging er ins Himmelreich ein. Sein Leib wurde unter Kaiser Theodosius unter hohen Ehrungen nach Konstantinopel gebracht.

Zu Cordoba in Spanien heilige Mönche und Blutzeugen, nämlich der Priester Petrus, der Diakon Wallabonsus, sowie Sabinianus, Wistremundus, Habentius und Jeremias. Sie wurden um Christi willen in der Arabischen Verfolgung ermordet.

Zu Hermopolis in Ägypten der heilige Blutzeuge Lykarion. Er wurde zerfleischt, mit glühenden Eisenruten geschlagen und hatte noch andere Grausamkeiten zu erdulden, bis er schließlich unterm Schwert das Martyrium beschloß.

Zu Piacenza der heilige Antonius Maria Gianelli, Bischof von Bobbio. Er ist der Stifter der Schwesternkongregation Mariä vom Garten. Papst Pius XII. hat ihn unter die Heiligen eingereiht.

In England der heilige Zisterzienserabt Robert.

8. Juni

Zu Aix in Frankreich der heilige Maximinus, der erste Bischof dieser Stadt. Er soll ein Jünger des Herrn gewesen sein.

Am gleichen Tage die heilige Blutzeugin Kalliopa. Wegen des Glaubens an Christus wurde sie an der Brust verstümmelt, gebrannt, über Scherben gewälzt und schließlich enthauptet. So empfing sie die Palme des Martyriums.

Zu York in England der heilige Bischof und Bekenner Wilhelm. Neben anderen Wundern, die an seinem Grabe geschahen, erweckte er drei Tote zum Leben. Er wurde von Papst Honorius III. in das Verzeichnis der Heiligen aufgenommen.

Zu Soissons in Frankreich der Heimgang des heiligen Medardus, Bischofs von Noyon. Wie kostbar sein Leben und Sterben gewesen, wird durch glorreiche Wunder bezeugt.

Zu Rouen der heilige Bischof Gildhardus, der Bruder des heiligen Medardus. Die beiden Brüder wurden am gleichen Tag geboren, am gleichen Tag zum Bischof geweiht und auch an einem Tag aus diesem Leben abberufen. So gingen sie gemeinsam in den Himmel ein.

Zu Sens der heilige Bischof Heraklius.

Zu Metz in Frankreich der heilige Bischof Klodulph.

Im Pizenischen der heilige Severinus. Bischof von Septempeda.

Auf Sardinien der heilige Bekenner Victorinus, der Bruder des eben genannten heiligen Severinus, Bischofs von Septempeda.

9. Juni

Zu Mentana in den Sabinerbergen unter den Kaisern Diokletian und Maximian der Heimgang der heiligen Blutzegen Primus und seines Bruders Felicianus. Diese ruhmvollen Martyrer hatten lange Zeit dem Herrn gedient, hatten teils gemeinsam, teils einzeln verschiedene, ausgesuchte Folterungen erduldet, als sie von Promotus, dem Statthalter von Mentana, mit dem Schwert getötet wurden und so ihren glücklichen Kampf beschlossen. Ihre Gebeine wurden später nach Rom gebracht und in der Kirche des heiligen Erzmartyrers Stephanus auf dem Mons Cälius unter Ehren beigesetzt.

Zu Agen in Frankreich das Leiden des heiligen Leviten und Blutzegen Vincentius. Um des christlichen Glaubens willen wurde er grausam mit Ruten geschlagen und mit dem Schwert enthauptet.

Zu Antiochien die heilige Jungfrau und Blutzegin Pelagia. Die heiligen Ambrosius und Johannes Chrysostomus zollen ihr hohes Lob.

Zu Syrakus auf Sizilien der heilige Bischof Maximianus. Der heilige Papst Gregorius spricht öfters von ihm.

Zu Andria in Apulien der heilige Richard, der wundermächtige, erste Bischof dieser Stadt.

Auf der schottischen Insel Jona der heilige Priester und Abt Columba.

Zu Edessa in Syrien der heilige Mönch Julianus. Sein glänzendes Wirken schildert der heilige Diakon Ephräm.

10. Juni

Die heilige Witwe Margarita, Königin von Schottland. Am 16. November entschlief sie im Herrn.

Zu Rom, an der Salarischen Straße, das Leiden des heiligen Getulius, eines angesehenen, gelehrten Mannes, des Vaters der sieben Brüder und Blutzegen, die seine Gattin, die heilige Symphorosa, ihm geschenkt hatte, sowie seiner Gefährten Cärealis, Amantius und Primitivus. Sie alle wurden auf Befehl des Kaiseres Hadrian vom ehemaligen Konsul Licinius festgenommen, zuerst gezeißelt und dann in den Kerker geworfen. Später wurden sie dem Feuer übergeben, blieben aber unverletzt. Schließlich zerschmetterte man ihnen mit Knütteln das Haupt. So beschlossen sie ihr Martyrium. Ihre Gebeine sammelte Symphorosa, die Gattin des seligen Getulius, und setzte sie auf ihrem Landgut in einer Sandgrube ehrenvoll bei.

Gleichfalls zu Rom, an der Aurelischen Straße, der Heimgang der heiligen Blutzegen Basilides, Tripus, Mandal und zwanzig Gefährten, unter Kaiser Aurelianus und dem Stadtpräfekten Plato.

Zu Neapel in Kampanien der heilige Bischof und Blutzeuge Maximus. Weil er streng am nicänischen Glaubensbekenntnis festhielt, wurde er von Kaiser Constantius in die Verbannung geschickt und starb dort an den Entbehrungen.

Zu Prusa in Bithynien der heilige Bischof und Blutzeuge Timotheus. Weil er unter Julian dem Abtrünnigen Christus nicht abschwören wollte, wurde er auf Befehl des Kaisers enthauptet.

Zu Köln der heilige Abt und Blutzeuge Maurinus.

Zu Nikomedien der heilige Martyrer Zacharias.

In Spanien die heiligen Blutzeugen Crispulus und Restitutus.

In Afrika die heiligen Blutzeugen Aresius, Rogatus und fünfzehn Gefährten.

Zu Petra in Arabien der heilige Bischof Asterius. Er hatte wegen des katholischen Glaubens von den Arianern viel zu leiden und wurde von Kaiser Constantius nach Afrika verbannt. Zu seiner Herde zurückgekehrt, starb er als ruhmreicher Bekenner.

Zu Auxerre der heilige Bischof Censurius.

11. Juni

Zu Salamis auf Cypern der Heimgang des heiligen Apostels Barnabas. Er war Cypern geboren und wurde mit Paulus von den Jüngern zum Apostel der Heiden bestimmt. Mit ihm durchzog er viele Länder, um seinen Auftrag, das Evangelium zu verkünden, auszuführen. Zuletzt ging er nach Cypern und krönte dort seine Aposteltätigkeit durch ein ruhmvolles Martyrium. Auf eine Offenbarung des Barnabas hin wurde sein Leib zur Zeit des Kaisers Zeno wieder aufgefunden, zusammen mit einer Abschrift des Evangeliums des heiligen Matthäus, die Barnabas selbst angefertigt hatte.

Zu Salamanca in Spanien der Heimgang des heiligen Bekenners Johannes von Sahagun. Er war Augustinereremit und durch Glaubenseifer, Heiligkeit des Lebens und Wunder berühmt. Sein Fest wird am folgenden Tag gefeiert.

Zu Aquileja das Leiden der heiligen Brüder Felix und Fortunatus. In der Verfolgung des Diokletian und Maximian wurden sie gefoltert und an den Hüften mit glühenden Fackeln gebrannt. Doch durch Gottes Eingreifen erloschen plötzlich die Fackeln. Dann goß man ihnen siedendes Öl auf den Leib. Standhaft verharrten sie im Bekenntnis Christi. Zuletzt wurden sie enthauptet. So beschlossen sie ihren ruhmvollen Kampf.

Zu Bremen der Heimgang des heiligen Rembert, Bischofs von Hamburg und Bremen.

Zu Treviso der heilige Bekenner und Kamaldulensermonch Parisius aus Bologna.

Zu Rom die Übertragung des heiligen Bischofs Gregorius von Nazianz, Bekenners und Kirchenlehrers. Sein heiliger Leib wurde von Konstantinopel in die Ewige Stadt gebracht und lange Zeit in der Muttergotteskirche auf dem Marsfelde aufbewahrt. Papst Gregorius XIII. übertrug ihn später mit großer Feierlichkeit in eine prachtvoll ausgestattete Kapelle der Peterskirche und setzte ihn am folgenden Tag mit der gebührenden Ehrfurcht unter dem Altare bei.

12. Juni

Der heilige Bekenner Johannes von Sahagun aus dem Orden der Augustinereremiten. Gestern ging er in den Himmel ein.

Zu Rom, an der Aurelischen Straße, der Heimgang der heiligen Blutzegen Basilides, Cyrinus, Nabor und Nazarius. Sie waren Soldaten und wurden in der Verfolgung des Diokletian und Maximian unter dem Präfekten Aurelius wegen ihres Bekenntnisses zum christlichen Namen in den Kerker geworfen, mit Skorpionen geißelt und endlich enthauptet.

Zu Nicäa in Bithynien die heilige Blutzegin Antonina. Sie wurde in derselben Verfolgung auf Befehl des Statthalters Priscillianus mit Knütteln geschlagen, auf die Folter gespannt, an den Hüften zerfleischt und gebrannt. Zuletzt wurde sie mit dem Schwert getötet.

Zu Rom in der Vatikanischen Basilika der heilige Papst Leo III. Die Gottlosen rissen ihm die Augen aus und schnitten ihm die Zunge ab, doch Gott schenkte sie ihm wunderbar wieder.

In Thrazien der heilige Bischof Olympius. Die Arianer vertrieben ihn aus seinem Sprengel; so starb er als Bekenner.

In Cilicien der heilige Bischof Amphion. Zur Zeit des Galerius Maximianus war er ein ruhmvoller Bekenner.

In Ägypten der heilige Einsiedler Onuphrius. Er führte in der Einsamkeit der Wüste sechzig Jahre lang ein frommes Leben und ging, reich an Tugenden und Verdiensten, in den Himmel ein. Sein außergewöhnliches Leben hat der Abt Paphnutius beschrieben.

13. Juni

Zu Padua der heilige Priester, Bekenner und Kirchenlehrer Antonius aus dem Franziskanerorden. Er stammte aus Portugal. Sein Leben, seine Wunder und seine Predigergabe machten ihn berühmt. Es war noch kein Jahr nach seinem Tode vergangen, als Papst Gregorius IX. ihn heiligsprach.

Zu Rom, an der Ardeatinischen Straße, der Heimgang der heiligen Jungfrau und Blutzegin Felicula. Sie wollte weder einen gewissen Flaccus heiraten noch den Götzen opfern. Darum wurde sie dem Richter übergeben. Da sie dem Bekenntnis Christi treu blieb, ließ dieser sie in einem dunklen Kerker schmachten und halb verhungern. Dann ließ er sie so lange auf der Folter quälen, bis sie den Geist aufgab. Nun wurde sie von der Folterbank genommen und in eine Kloake geworfen. Der heilige Priester Nikomedes zog sie heraus und bestattete sie an der genannten Straße.

Im Pelignergebiet der heilige Bischof und Blutzegen Peregrinus. Er wurde für seinen katholischen Glauben von den Langobarden im Flusse Aterno ertränkt.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Priester und Mönch Fandila. Er wurde in der Arabischen Verfolgung enthauptet und erlitt so für seinen Glauben an Christus das Martyrium.

In Afrika die heiligen Blutzegen Fortunatus und Lucianus.

Zu Byblos in Phönizien die heilige Jungfrau und Blutzegin Aquilina. Sie war erst zwölf Jahre alt, als sie unter Kaiser Diokletian und dem Richter Volusian wegen des Bekenntnisses ihres Glaubens mit

Faustschlägen und Ruten mißhandelt und mit glühenden Ahlen gestochen wurde. Vom Schwert getroffen, weihte sie ihre Jungfräulichkeit durch das Martyrium.

Auf Cypern der heilige Bischof Triphylus.

14. Juni

Der heilige Bekenner und Kirchenlehrer Basilius, mit dem Beinamen der Große. Er entschlief im Herrn am 1. Januar, wird aber heute besonders gefeiert, weil er an diesem Tag zum Bischof von Cäsarea in Kappadozien geweiht wurde.

Zu Samaria in Palästina der heilige Prophet Eliseus. Der heilige Hieronymus berichtet, daß sein Grab von den bösen Geistern gefürchtet wird; dort ruht auch der Prophet Abdias.

Zu Syrakus auf Sizilien der heilige Bischof Marcianus. Er wurde vom hl. Apostel Petrus zum Bischof geweiht. Als er dort das Evangelium predigte, wurde er von Juden getötet.

Zu Cordoba in Spanien als heilige Blutzegen der Priester Anastasius, der Mönch Felix und die Jungfrau Digna.

Zu Soissons in Frankreich die heiligen Blutzegen Valerius und Rufinus. Sie wurden in der Diokletianischen Verfolgung auf Befehl des Statthalters Rictiovarus nach vielen Folterungen enthauptet.

Zu Konstantinopel der heilige Bischof Methodius.

Zu Vienne in Frankreich der heilige Bischof Ätherius.

Bei Rodez in Frankreich der heilige Bischof Quinctianus.

15. Juni

Am Selo, einem Fluss in Lukanien, der Heimgang der heiligen Blutzegen Vitus, Modestus und Crescentia. Sie wurden unter Kaiser Diokletian von Sizilien dorthin gebracht, in einen Kessel mit siedendem Blei und vor die wilden Tiere geworfen und auf die Folter gespannt. Mit Gottes Kraft bestanden sie das, bis sie schliesslich ihren ruhmvollen Kampf vollendeten.

Zu Dorostorum in Untermysien der heilige Soldat Hesychius. Er wurde zusammen mit dem heiligen Julius festgenommen und empfing nach ihm unter dem Statthalter Maximus die Krone des Martyriums.

Zu Zephyrium in Cilicien der heilige Blutzegen Dulas. Er wurde um des Namens Christi willen unter dem Statthalter Maximus mit Ruten geschlagen, auf einen Rost gelegt und mit siedendem Öl begossen. Noch andere Leiden hatte er zu erdulden, bis er siegreich die Martyrerpalme errang.

Zu Cordoba in Spaniern die heilige Blutzegenin Benildis.

Zu Sibapolis in Mesopotamien als heilige Blutzegeninnen die jungfräulichen Schwestern Lybe und Leonis, sowie das zwölfjährige Mädchen Eutropia. Sie gelangten durch verschiedene Folterqualen zur Krone des Martyriums.

Bei Valenciennes in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Abtes Landelinus.

In der Auvergne in Frankreich der heilige Bekenner Abraham, berühmt durch Heiligkeit und Wunder.

Zu Pibrac in der Diözese Toulouse die heilige Jungfrau Germana Cousin. Sie war ein Hirtenmädchen, lebte bescheiden und arm und ertrug viele Leiden mit grösster Geduld, bis sie zu ihrem himmlischen Bräutigam eingehen durfte. Nach ihrem Tod wurde sie durch zahlreiche Wunder verherrlicht. Papst Pius IX. nahm sie unter die heiligen Jungfrauen auf.

16.Juni

Zu Mainz das Leiden des heilige Bischofs Auräus, seiner Schwester Justina und anderer Blutzeugen. Als sie in der Kirche die Eucharistie feierten, wurden sie von den Hunnen, die Deutschland heimsuchten, niedergemacht.

Zu Besançon in Frankreich als heilige Blutzeugen der Priester Ferreolus und der Diakon Ferrutio. Sie wurden vom heiligen Bischof Irenäus zur Predigt des Gotteswortes ausgesandt. Später wurden sie unter dem Richter Claudius auf mannigfache Weise gepeinigt und durch das Schwert hingerichtet.

Zu Tarsus in Cilicien der heilige Blutzeuge Quiricus und seine Mutter Julitta, unter Kaiser Diokletian. Als die Mutter vor dem Richter Alexander grausam mit Sehnen gepeitscht wurde, brach ihr dreijähriges Kind Quiricus in jämmerliches Weinen aus. Da wurde es auf die Stufen des Richterstuhls geschmettert, dass es tot liegen blieb. Julitta wurde nach harten Schlägen und furchtbaren Folterungen enthauptet und gelangte so ans Ziel ihres Martyriums.

Zu Amathunt auf Cypern der heilige Bischof Tychon, zur Zeit des jüngeren Theodosius.

Zu Lyon in Frankreich das Heinscheiden des seligen Aurelianus, Bischof von Arles.

Zu Nantes in der Bretagne der heilige Bischof und Bekenner Similianus.

Zu Meissen in Deutschland der heilige Bischof Benno.

Im Kloster Aywières in Brabant die heilige Jungrau Lutgardis.

17. Juni

Der heilige Bekenner Gregorius Barbarigo, Bischof und Kardinal. Sein Heimgang ist am folgenden Tage verzeichnet.

Zu Rom der Heimgang zweihundertzweiundsechzig heiliger Blutzeugen, die in der Diokletianischen Verfolgung für den Glauben an Christus getötet wurden. Sie wurden an der alten Salarischen Strasse in der Nähe des Cucumishügels beigesetzt.

Zu Besançon in Frankreich der heilige Bischof und Blutzeuge Antidius. Er wurde wegen des Glaubens an Christus von den Vandalen getötet.

Zu Apollonia in Mazedonien als heilige Blutzegen der Diakon Isaurus, ferner Innocentius, Felix, Jeremias und Peregrinus. Sie waren aus Athen und wurden vom Tribunen Tripontius auf verschiedene Weise gefoltert und schliesslich enthauptet.

Zu Terracina in Kampanien der heilige Soldat Montanus. Er empfing unter Kaiser Hadrian und dem ehemaligen Konsul Leontius nach vielen Folterungen die Martyrerkrone.

Bei Venafro in Kampanien die heiligen Blutzegen Nikander und Marcianus. In der Verfolgung des Maximianus wurde ihnen das Haupt abgeschlagen.

Zu Chalcedon die heiligen Blutzegen Manuel, Sabel und Ismael. Sie kamen als Friedensunterhändler des Perserkönigs zu Julian dem Abtrünnigen. Dieser wollte sie zum Götzendienst zwingen. Als sie sich beharrlich weigerten, liess er sie mit dem Schwerte töten.

Zu Amelia in Umbrien der heilige Bischof Himerius. Sein Leib wurde nach Cremona in Insubrien übertragen.

In einer Ortschaft bei Bourges der heilige Bischof Gundulf.

Zu Orleans in Frankreich der heilige Priester und Bekenner Avitus.

In Phrygien der heilige Bekenner Hypatius.

Ferner der heilige Einsiedler Bessarion.

Zu Pisa in der Toscana der heilige Bekenner Rainerius.

18. Juni

Zu Edessa in Mesopotamien der heilige Bekenner Ephräm, Diakon zu Edessa. Er hat viel geleistet für den christlichen Glauben und war durch Wissenschaft und Heiligkeit hochangesehen. Unter Kaiser Valens entschlief er im Herrn. Papst Benedikt XV. erklärte ihn zum Kirchenlehrer.

Zu Rom, an der Ardeatinischen Strasse, der Heimgang der heiligen Blutzegen Marcus und seines Bruders Marcellianus. Sie wurden in der Verfolgung des Diokletian vom Richter Fabian festgenommen, an einen Pfahl gebunden und an den Füßen mit Nägeln durchbohrt. Da sie nicht aufhörten, Christus zu preisen, durchstiess man ihnen die Hüften mit Lanzen. So gingen sie als ruhmvolle Martyrer in das Himmelreich ein.

Zu Padua der heilige Kardinal Gregorius Barbarige. Er stammte aus Venedig und war zuerst Bischof von Bergamo, dann von Padua. Er zeichnete sich aus durch staunenswerte Tugenden und durch Weisheit in der Verwaltung seines Hirtenamtes. Papst Johannes XXIII. hat ihn in die Zahl der Heiligen aufgenommen. Sein Fest wird am Tage zuvor gefeiert.

Zu Malaga in Spanien als heilige Blutzegen Cyriacus und die Jungfrau Paula. Sie wurden gesteinigt; dabei gaben sie ihre Seelen dem Himmel zurück.

Zu Tripolis in Phönizien der heilige Soldat Leontius. Er hatte Hypatius, einen Tribunen, und Theodulus zu Christus bekehrt. Mit ihnen zusammen verdiente er sich unter dem Statthalter Hadrian durch bittere Folterpeinen die Krone des Martyriums.

Am gleichen Tage der heilige Blutzeuge Ätherius. Er wurde in der Verfolgung des Diokletian nach Feuersqualen und anderen Misshandlungen mit dem Schwerte getötet.

Zu Alexandrien das Leiden der heiligen Jungfrau Marina.

Zu Bordeaux der heilige Bischof und Bekenner Amandus.

Zu Sciacca auf Sizilien der heilige Einsiedler Kalogerus, dessen Heiligkeit sich besonders zeigt in der Befreiung von Besessenen.

Zu Schönau in Deutschland die heilige Jungfrau Elisabeth, bekannt durch treue Einhaltung der klösterlichen Lebensordnung.

19. Juni

Zu Florenz die heilige Jungfrau Juliana Falconieri, die Gründerin der Servitinnen. Sie wurde von Papst Clemens XII. unter die heiligen Jungfrauen aufgenommen

Zu Mailand als heilige Blutzeugen die Brüder Gervasius und Protasius. Den ersten liess der Richter Astasius so lange mit Bleiruten geisseln, bis er den Geist aushauchte, den anderen mit Knütteln schlagen und enthaupten. Auf eine göttliche Offenbarung hin fand der heilige Ambrosius ihre Leiber auf. Sie waren mit Blut bespritzt und unverwest, wie wenn sie am selben Tag erst getötet worden wären. Bei ihrer Übertragung fand ein Blinder durch die Berührung der Bahre das Augenlicht wieder und viele Beseessene wurden befreit.

Im Kloster Val de Castro im Pizenischen der Heimgang des heiligen Einsiedlers Romuald aus Ravenna, des Vaters der Kamaldulensermönche. Er hat das Einsiedlerleben, das in Italien in Verfall geraten war, erneuert und zu erstaunlicher Blüte geführt. Sein Fest wird am 7. Februar begangen, am Tage, da seine heiligen Gebeine nach Fabriano übertragen wurden.

Zu Arezzo in der Toscana als heilige Blutzeugen der Bischof Gaudentius und der Diakon Culmatius. Sie wurden zur Zeit des Valentinianus von erbitterten Heiden erschlagen.

Am gleichen Tage der heilige Bischof und Blutzeuge Bonifatius, ein Schüler des heiligen Romuald. Er wurde von Papst Gregorius V. zur Predigt des Evangeliums nach Russland gesandt. Als er dort unverletzt durchs Feuer gegangen war und den König mit seinem Volke getauft hatte, wurde er von dem erbosten Bruder des Königs getötet. So empfing er die ersehnte Martyrerkrone. Zu Ravenna der heilige Martyrer Ursicinus. Weil er unter dem Richter Paulinus nach vielen Folterungen unerschütterlich im Bekenntnis des Herrn verharrte, wurde ihm das Haupt abgeschlagen. So erlitt er das Martyrium.

Zu Sozopolis in Pisidien der heilige Blutzeuge Zosimus. Er wurde in der Trajanischen Verfolgung unter dem Statthalter Domitianus nach bitteren Peinigungen enthauptet und ging siegreich zum Herrn ein.

20. Juni

Auf der Insel Ponza der Heimgang des heiligen Papstes und blutzeugen Silverius. Er weigerte sich, den häretischen Bischof Anthimus, der von seinem Vorgänger Agapitus abgesetzt worden war, wieder in sein Amt einzusetzen. Darum wurde er auf Betreiben der gottlosen Kaiserin Theodora von Belisar in

die Verbannung geschickt. Hier musste er für den katholischen Glauben so viele Mühseligkeiten erdulden, dass er vor Erschöpfung starb.

Zu Rom das Hinscheiden des heiligen Novatus. Er war der Sohn des heiligen Senators Pudens, der Bruder des heiligen Priesters Timotheus und der christusgeweihten Jungfrauen Pudentiana und Praxedes. Sie waren von den Aposteln im Glauben unterrichtet worden. Ihr Haus wurde in eine Kirche umgewandelt und Haus des Hirten genannt.

Zu Tomi im Pontus die heiligen Blutzegen Paulus und Cyriacus.

Zu Petra in Palästina der heilige Bischof Makarius. Er hatte von den Arianern viel zu leiden und wurde nach Afrika verbannt, wo er als Bekenner im Herrn entschlief.

Zu Sevilla in Spanien die heilige Jungfrau Florentina, die Schwester der heiligen Bischöfe Leander und Isidor.

21. Juni

Zu Rom der heilige Bekenner Aloisius Gonzaga, Kleriker der Gesellschaft Jesu. Er zeichnete sich aus durch Verzicht auf den Fürstenthron und durch Unschuld des Lebens. Nachdem Papst Benedikt XIII. ihn heiliggesprochen und besonders den studierenden Jünglingen als Schutzpatron gegeben, bestätigte und erklärte ihn Papst Pius XI. feierlich aufs neue als himmlischen Schutzherrn der gesamten christlichen Jugend.

Gleichfalls zu Rom die heilige Jungfrau Demetria, die Tochter der heiligen Blutzegen Flavianus und Dafrosa und Schwester der hl. Jungfrau und Blutzegin Bibiana. Auch sie empfing unter Julian dem Abtrünnigen die Martyrerkrone.

Am gleichen Tage der heilige Eusebius, Bischof von Samosata. Er besuchte zur Zeit des arianischen Kaisers Constantius als Soldat verkleidet heimlich die Kirchengemeinden, um sie im katholischen Glauben zu bestärken. Unter Valens wurde er nach Thrazien verbannt. Als zur Zeit des Theodosius der Kirche der Friede wieder geschenkt war, wurde er aus der Verbannung zurückgerufen. Als er wiederum die Kirchengemeinden besuchte, schleuderte ein arianisches Weib einen Ziegelstein nach ihm und zerschmetterte ihm den Kopf. So starb er als Martyrer.

Zu Ikonium in Lykaonien der heilige Bischof und Blutzzeuge Terentius.

Zu Syrakus auf Sizilien der Heimgang der heiligen Blutzegen Rufinus und Martia.

In Afrika die hl. Martyrer Cyriacus und Apollinaris.

Zu Mainz der heilige Blutzzeuge Albanus. Nach langer, mühevoller Tätigkeit und harten Kämpfen wurde er für den Glauben an Christus der Krone des Lebens gewürdigt.

Zu Pavia der heilige Bischof und Bekenner Urciscenus.

Bei Tongern der heilige Bischof Martinus.

Im Gebiet von Evreux der heilige Abt Leutfried.

22. Juni

In der Stadt Nola in Kampanien der Heimgang des seligen Bischofs und Bekenner Paulinus. Um Christi willen war der einst hochgestellte und begüterte Mann arm und demütig geworden. Zuletzt gab er noch sich selbst in die Knechtschaft, um den Sohn einer Witwe loszukaufen, den die Vandalen bei ihrem Raubzug in Kampanien gefangen nach Afrika geschleppt hatten. Er war nicht nur wegen seiner Bildung und der grossen Heiligkeit seines Lebens, sondern auch wegen seiner Gewalt über die bösen Geister hoch angesehen. Die heiligen Ambrosius, Hieronymus, Augustinus und Papst Gregorius spenden ihm in ihren Schriften hohes Lob. Sein Leib wurde später nach Benevent und von da nach Rom übertragen, auf Geheiss des Papstes Pius X. aber an Nola zurückgegeben.

Zu London in England der heilige Johannes Fisher, Bischof von Rochester und Kardinal. Er wurde für den katholischen Glauben und den Primat des Papstes auf Befehl des Königs Heinrich VIII. enthauptet.

Auf dem Berge Ararat der Kreuzestod zehntausend heiliger Blutzegen.

Zu Verulam in Britannien der heilige Blutzzeuge Albanus. Er hatte zur Zeit Diokletians einen Kleriker als Gast ins sein Haus aufgenommen, der ihn im christlichen Glauben unterrichtete. Verkleidet gab er sich an dessen Statt gefangen. Darum wurde er gegeisselt, gefoltert und schliesslich enthauptet. Mit ihm starb auch einer der Soldaten, die ihn zur Richtstätte führten. Dieser bekehrte sich unterwegs zu Christus und wurde daraufhin enthauptet. So verdiente er sich die Taufe in seinem Blute. Des heiligen Albanus und seines Gefährten harten und ruhmvollen Kampf für Gott hat der heilige Beda der Ehrwürdige aufgezeichnet.

Zu Samaria in Palästina eintausendvierhundertachtzig heilige Blutzegen, die unter dem Perserkönig Chosroas für den Glauben an Christus getötet wurden.

Am gleichen Tage der heilige Niketas, Bischof der Stadt Romatiana. Er war berühmt durch Gelehrsamkeit und ein heiliges Leben.

Zu Neapel in Kampanien der heilige Bischof Johannes; ihn rief der heilige Paulinus, Bischof von Nola, in das Himmelreich ab.

Im Kloster Cluny in Frankreich das Hinscheiden der heiligen Jungfrau Consortia.

Zu Rom der selige Papst und Bekenner Innocentius V. aus dem Dominikanerorden. Er bemühte sich mit Klugheit und Milde um den Schutz der kirchlichen Freiheit und die Einheit unter den Christen. Seine Verehrung hat Papst Leo XIII. anerkannt und bestätigt.

Gleichfalls zu Rom die Übertragung des heiligen Blutzegen Flavius Clemens, eines ehemaligen Konsuls. Er war der Bruder der heiligen Plautilla und Oheim der heiligen Jungfrau und Blutzugin Flavia Domitilla. Er wurde von Kaiser Domitianus, mit dem zusammen er das Konsulat geführt hatte, wegen des Glaubens an Christus hingerichtet. Sein Leib wurde später in der Kirche des heiligen Papstes Clemens aufgefunden und dort unter grosser Feierlichkeit wieder beigesetzt.

23. Juni

Die Vigilfeier vom Geburtsfest des heiligen Johannes des Täufers.

Zu Rom der heilige Priester Johannes. Er wurde unter Julian dem Abtrünnigen an der alten Salarischen Strasse vor dem Götzenbild der Sonne enthauptet. Sein Leib wurde vom gottseligen Priester Concordius neben dem sogenannten Martyrerhof beigesetzt.

Gleichfalls zu Rom die heilige Jungfrau und Blutzugin Agrippina, die unter Kaiser Valerianus das Martyrium erlitt. Ihr Leib wurde nach Sizilien übertragen und zu Menes beigesetzt, wo er durch viele Wunder verherrlicht wird.

Zu Sutri in der Toscana der heilige Priester Felix. Der Statthalter Turcius liess ihm so lange den Mund mit einem Stein zerschlagen, bis er den Geist aufgab.

Zu Nikomedien das Gedächtnis vieler heiliger Blutzegen. Sie hatten sich zur Zeit des Diokletian auf Bergen und in Höhlen verborgen gehalten, nahmen aber dann für Christi Namen freudig das Martyrium auf sich.

Zu Philadelphia in Arabien der heilige Blutzzeuge Zeno und sein Sklave Zenas. Als sein Herr gefesselt wurde, küsste Zenas seine Ketten und bat, ihn doch an seinen Leiden teilnehmen zu lassen. Da ergriffen die Soldaten auch ihn, und er empfing mit seinem Herrn zusammen die Krone es Martyriums.

Zu Turin der heilige Priester Joseph Cafasso. Er war berühmt wegen seines Eifers, die jungen Priesterkandidaten in Frömmigkeit und Wissenschaft zu fördern, wie auch wegen seines Geschickes, zum Tod verurteilte Sträflinge mit Gott zu versöhnen. Papst Pius XII. hat ihn unter die Zahl der Heiligen aufgenommen.

Im Kloster Ely in England die heilige jungfräuliche Königin Ediltrudis. Durch Heiligkeit und Wunder berühmt, ging sie zum Herrn ein. Ihr Leib wurde nach elf Jahren noch unversehrt aufgefunden.

24. Juni

Die Geburt des heiligen Johannes des Täuflers, des Vorläufers des Herrn. Er war der Sohn der heiligen Zacharias und Elisabeth und wurde schon im Mutterschoß mit dem Heiligen Geist erfüllt.

Zu Rom das Gedächtnis sehr vieler heiliger Blutzegen. Kaiser Nero klagte sie fälschlich an, um den Verdacht der Brandstiftung Roms von sich abzulenken, und liess sie auf verschiedene Weise grausam töten. Die einen wurden in Tierhäute eingenäht und den wütenden Bissen der Hunde ausgesetzt; andere wurden gekreuzigt; wieder andere mussten bei Einbruch der Dunkelheit als Fackeln dienen und wurden verbrannt. Sie alle waren Schüler der Apostel und bildeten die Erstlingsgabe an Martyrern, welche die Christengemeinde von Rom, die fruchtbare Mutter so vieler Blutzegen, noch vor dem Tode der Apostel dem Herrn schenkte.

Gleichfalls zu Rom der heilige Martyrer Faustus und dreiundzwanzig Gefährten.

Zu Mecheln in Brabant das Leiden des heiligen Blutzegen Rumoldus, Bischofs von Dublin. Er war ein Sohn des Königs von Schottland.

Zu Satala in Armenien als heilige Blutzegen die sieben Brüder Orentius, Heros, Pharnacius, Firminus, Firmus, Cyriacus und Longinus. Sie waren Soldaten, wurden aber, weil sie Christen waren, von Kaiser Maximianus ihrer Ehrenzeichen beraubt, voneinander getrennt und an verschiedene Orte gebracht. Mit Schmerzen und Mühseligkeiten beladen, entschliefen sie im Herrn.

In der Ortschaft Creteil bei Paris das Leiden der heiligen Blutzegen Agoard und Aglibert mit zahllosen Gefährten beiderlei Geschlechtes.

Zu autun dasHinscheiden des heiligen Bischofs und Bekenner Simplicius.

Zu Lobbes in Belgien der heilige Bischof Theodulphus.

25. Juni

Im Gebiet von Guleto, in der Nähe von Nusco, der heilige Bekenner Wilhelm, Vater der Einsiedler von Monte Vergine.

Zu Beröa der Heimgang des heiligen Sosipater. Er war ein Schüler des heiligen Apostels Paulus.

Zu Rom die heilige Jungfrau und Blutzugin Lucia mit weiteren zweiundzwanzig Martyrer-Jungfrauen.

Zu Alexandrien der heilige Blutzuge Gallicanus, ein ehemaliger Konsul. Er hatte die Ehrenzeichen eines Triumphators erhalten und stand bei Kaiser Konstantin hoch in Gunst. Von den heiligen Johannes und Paulus wurde er zum Glauben an Christus geführt. Nun zog er sich mit dem heiligen Hilarinus nach Ostia an der Tibermündung zurück und widmete sich dort ganz der Gastfreundschaft und dem Dienst an den Kranken. Die Kunde hievon verbreitete sich überallhin und von allen Seiten kamen viele herbei, um zu sehen, wie der ehemalige vornehme Konsul Armen die Füße wusch, den Tisch deckte, ihnen Wasser über die Hände goss, der Kranken sorgsam sich annahm und ihnen alle notwendigen Dienste erwies. Unter Julian dem Abtrünnigen wurde er später von dort vertrieben und ging nach Alexandrien. Dort wollte der Richter Raucianus ihn zum Götzenopfer zwingen. Doch er weigerte sich und wurde darum mit dem Schwert getötet. So wurde er ein Blutzuge Christi.

Zu Sibapolis in Mesopotamien die heilige Jungfrau und Blutzugin Febronia. Weil sie Glauben und Keuschheit bewahren wollte, wurde sie in der Verfolgung des Diokletian unter dem Richter Silenus zuerst mit Ruten geschlagen und auf die Folter gespannt, dann mit Kämmen zerfleischt und am Feuer verbrannt. Schliesslich wurden ihr die Zähne eingeschlagen, Brust und Füße abgeschnitten. Zum Tode verurteilt, ging sie zum Bräutigam ein, mit den Juwelen vieler Wunden geschmückt.

Zu Reggio der heilige Prosper von Aquitanien, Bischof dieser Stadt. Er war ein Mann von hervorragender Bildung und Frömmigkeit und stritt mutig für den katholischen Glauben gegen die Pelagianer.

Zu Turin der Heimgang des heiligen Bischofs und Bekenner Maximus. Er war berühmt ob seiner Wissenschaft und Heiligkeit.

In Holland der heilige Bekenner Adelbert, ein Schüler des heiligen Bischofs Willibrord.

26. Juni

Zu Rom, auf dem Monte Celio, als heilige Blutzugen die Brüder Johannes und Paulus. Der erste war Haushofmeister, der zweite Oberkämmerer der Jungfrau Constantia, der Tochter des Kaisers Konstantin. Unter Julian dem Abtrünnigen empfingen beide durch das Richtschwert die Martyrerpalme.

Bei Trient der heilige Bischof Vigilus. Weil er die Überreste des Götzendienstes auszurotten suchte, steinigten ihn die erbitterten Barbaren zu Tode. So starb er für Christus den Tod des Martyrers.

Bei Valenciennes in Frankreich der Martertod des heiligen Salvius, Bischofs von Angouleme, und des heiligen Superius.

Zu Cordoba in Spanien der Heimgang des heiligen Jünglings Pelagius. Er wurde wegen des Bekenntnisses seines Glaubens vom Sarazenenfürsten Abderrahman gliedweise mit eisernen Zangen zerstückelt und vollendete so glorreich sein Martyrium.

Zu Belley in Frankreich der heilige Anthelmus. Er war Prior der grossen Kartause und wurde dann Bischof dieser Stadt.

Im Gebiet von Poitiers der heilige, wundermächtige Priester und Bekenner Maxentius.

Zu Thessalonich der heilige Einsiedler David.

Am gleichen Tage die heilige Jungfrau Perseveranda.

27. Juni

In Galatien der heilige Crescens, ein Schüler des heiligen Apostel Paulus. Er zog nach Gallien und bekehrte dort durch seine Predigt viele zum Glauben an Christus. Dann kehrte er wieder zu dem Volke zurück, für das er als Bischof bestellt war. Bis an sein Lebensende bestärkte er die Galater im Dienste des Herrn. Unter Trajan starb er den Tod des Martyrers.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Blutzeuge Zoilus und neunzehn Gefährten .

Zu Cäsarea in Palästina der heilige Blutzeuge Anectus. Er hatte andere zum Martyrium ermuntert und durch sein Gebet die Götzenbilder umgestürzt. In der Verfolgung des Diokletian wurde er unter dem Statthalter Urbanus von zehn Soldaten gegeißelt. Dann wurden ihm Hände und Füsse abgeschnitten und das Haupt abgeschlagen. So empfing er die Martyrerkrone.

Zu Konstantinopel der heilige Priester Sampson. Er hat sich besonders der Armen angenommen.

Zu Chinon in Frankreich der heilige Priester und Bekenner Johannes.

Zu Grosswardein in Ungarn der heilige König Ladislaus, den bis zum heutigen Tag glänzende Wunder verherrlichen.

28. Juni

Die Vigilfeier vom Feste der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Bischof und Blutzeuge Irenäus. Der heilige Hieronymus berichtet von ihm, dass er ein Schüler des heiligen Bischofs Polykarp von Smyrna war und unmittelbar nach dem Zeitalter der Apostel lebte. In Wort und Schrift kämpfte er unermüdlich gegen die Irrgläubigen, bis er in der Verfolgung des Severus fast mit dem gesamten Volke seiner Stadt durch ein ruhmvolles Martyrium die Krone erlangte. Sein Fest wird am 3. Juli gefeiert.

Zu Utrecht der heilige Bischof und Blutzeuge Benignus.

Zu Alexandrien, in der Verfolgung des Severus, als heilige Blutzeugen Plutarchus, Serenus, der Katechumene Heraklides, der Neuchrist Heron, ein zweiter Serenus, die Katechumene Rhaïs und schliesslich Potamiöna mit ihrer Mutter Marcella. Unter ihnen zeichnete sich besonders die Jungfrau Potamiöna aus. Sie bestand zuerst für ihre Jungfräulichkeit zahllose und bittere Kämpfe, dann ertrug sie auch für den Glauben ausgesuchte, unerhörte Folterungen. Zuletzt wurde sie zusammen mit ihrer Mutter verbrannt.

Am gleichen Tage der heilige Blutzeuge Papius. Er wurde in der Verfolgung des Kaisers Diokletian mit Geisseln geschlagen, dann in einen Kessel mit siedendheissem Öl und Fett geworfen. Noch andere schauerliche Qualen musste er erdulden, bis er schliesslich durch Enthauptung die Krone erlangte.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Mönch und Blutzeuge Argymirus. Er wurde in der Arabischen Verfolgung für den Glauben an Christus auf die Folter gelegt und mit dem Schwerte durchbohrt.

Zu Rom der heilige Papst und Bekenner Paul I.

Zu Lovere in der Diözese Brescia die heilige Jungfrau Vincentia Gerosa. Sie hat zusammen mit der heiligen Barholomäa Capitanio die Kongregation der Schwester von der Liebe gestiftet. Papst Pius XII. hat sie in das Verzeichnis der heiligen Jungfrauen eingetragen.

29. Juni

Zu Rom der Heimgang der heiligen Apostel Petrus und Paulus. Sie litten im gleichen Jahr am gleichen Tag unter Kaiser Nero. Der erste wurde mit dem Kopf nach unten ans Kreuz geschlagen und am vatikanischen Hügel neben der Triumphatorenstrasse beigesetzt. Dort wurde er von der ganzen Welt hochverehrt. Der zweite wurde mit dem Schwert getötet und an der Strasse nach Ostia bestattet. Dort wird er ebenso hochgeehrt.

Auf Cypren die heilige Maria, die Mutter des Johannes Marcus.

Zu Argenton in Frankreich der heilige Blutzeuge Marcellus. Er wurde für den Glauben an Christus zusammen mit dem Soldaten Anastasius enthauptet.

Zu Genua der Heimgang des heiligen Bischofs Syrus.

Zu Narni der heilige Cassius, Bischof dieser Stadt. Der heilige Papst Gregorius berichtet von ihm, dass kaum ein Tag seines Lebens verging, ohne dass er das Versöhnungsoffer dem allmächtigen Gott darbrachte. Damit stand auch sein Leben in Einklang. Denn alles, was er hatte, verschenkte er als Almosen und zur Zeit des heiligen Opfers zerfloss er ganz in Tränen. Als er am Todestag der Apostel, an dem er sonst jedes Jahr nach Rom gepilgert war, zu Narni die Messfeier hielt und allen den Leib des Herrn und den Friedenskuss gereicht hatte, ging er zum Herrn ein.

Im Gebiet von Sens die heilige Jungfrau Benedicta.

30. Juni

Die Gedächtnisfeier des heiligen Apostels Paulus.

Zu Rom die heilige Apostelschülerin Lucina. Sie half mit ihrem Vermögen den Gläubigen in ihren Nöten, besuchte die gefangenen Christen im Kerker und sorgte für die Bestattung der Martyrer. An deren Seite wurde sie auch in einer von ihr selbst erbauten Gruft beigesetzt.

Gleichfalls zu Rom die heilige Blutzugin Ämiliana.

Am gleichen Tage als heilige Blutzegen der Priester Cajus und der Subdiakon Leo.

Zu Alexandrien zur Zeit des Kaisers Severus das Leiden des heiligen Basilides. Er musste die heilige Jungfrau Potamiöna zur Richtstätte führen, nahm sie aber unterwegs gegen die Zudringlichkeit des schamlosen Pöbels in Schutz. Für diesen Liebesdienst wurde er von ihr belohnt. Nach drei Tagen erschien sie ihm und setzte ihm eine Krone aufs Haupt. Daraufhin bekehrte er sich zu Christus und wurde auf ihre Fürbitte hin nach kurzem Kampf ein ruhmreicher Blutzuge.

Zu Limoges im alten Aquitanien der heilige Bischof Martialis mit den zwei Priestern Alpinianus und Austriclinianus. Ihr Leben wurde durch Wunderzeichen verherrlicht.

Im Gebiet von Viviers in Frankreich der heilige Priester und Bekenner Ostianus.

Zu Salanigo im Gebiet von Vicenza der heilige Priester und Einsiedler Theobald, aus dem Geschlecht der Grafen von Champagne. Wegen des Rufes seiner Heiligkeit und seiner Wunder trug ihn Papst Alexander III. in das Verzeichnis der Heiligen ein.